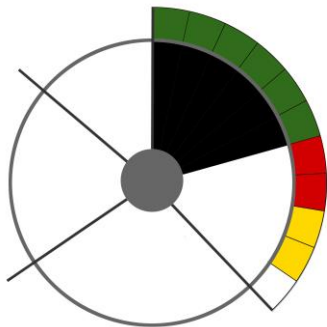


Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsprüfung
Nationaler Nachhaltigkeitskompass



Nationaler Nachhaltigkeitskompass Standardnutzen-Modell

Öffentliche Anhörung des
Parlamentarischen Beirats für Nachhaltige Entwicklung
am 25. Februar 2015

1. Der Nationale Nachhaltigkeitskompass als Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung

In dem mit Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit entwickelten Nationalen Nachhaltigkeitskompass werden die Nachhaltigkeitswirkungen von Gesetzen für den politischen Entscheidungsträger auf einen Blick plastisch und transparent illustriert.

Das Ergebnis der Nachhaltigkeitsprüfung von Gesetzen im Rahmen der Gesetzesfolgenabschätzung ist der „Nationale Nachhaltigkeitskompass“ (s. Graphik), der systematisch die Bewertung der verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien in Bezug auf das jeweils untersuchte Gesetz darstellt:

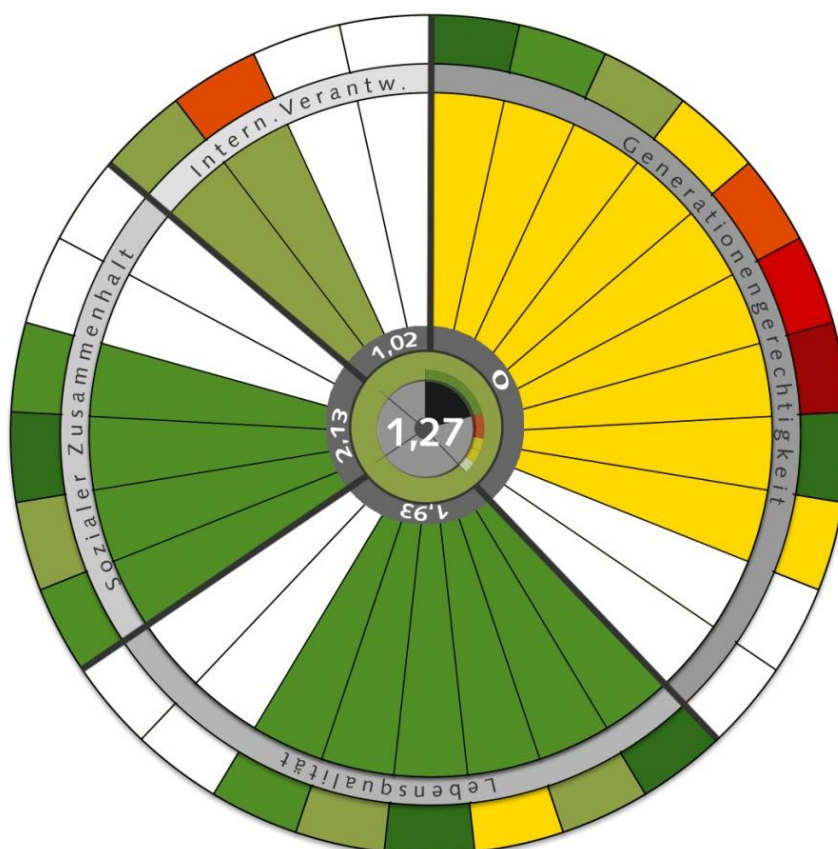


Abbildung: Nationaler Nachhaltigkeitskompass

Quelle: Forschungsprojekt FHM-NZBA: Entwicklung eines Standardnutzen-Modells zur systematischen Schätzung des Nutzens von Gesetzen und Regelungen auf der Basis eines nachhaltigen Wachstumsbegriffs

Der Kompass ist die graphische Abbildung der numerischen Ergebnisse der Nachhaltigkeitsprüfung. In den vier Sektoren des Kreises werden die Einzelergebnisse der vier Indikatoren-Bereiche der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie „Generationengerechtigkeit“, „Lebensqualität“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Internationale Verantwortung“ eingetragen. Die einzelnen Tortenstücke, die die 21 untersuchten Nachhaltigkeitsindikatoren der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie gegebenenfalls gesetzesspezifische Zusatzindikatoren darstellen, werden in Abhängigkeit von den Nachhaltigkeitswirkungen wie folgt farblich gekennzeichnet: grün = positiver Einfluss des Gesetzes auf den Nachhaltigkeitsindikator; gelb= weder positiver noch negativer Einfluß; rot = negativer Einfluss; weiß = irrelevant, d.h. das Gesetz steht in keiner Beziehung zu diesem Indikator. Im Zentrum des Kompasses werden die doppelt aggregierten Nachhaltigkeitswerte eingetragen: zunächst die Ergebnisse der vier Indikatoren-Bereiche; im Mittelpunkt des Kompasses findet sich zentral der aggregierte und gewichtete Gesamtnutzenwert in Bezug auf den Nachhaltigkeitsnutzen des Gesetzes als plastisches Endergebnis.

So erhält der die Nachhaltigkeitsprüfung vornehmende Ministerialbeamte oder der politische Entscheider auf einen Blick Auskunft über alle Nachhaltigkeitswirkungen eines Gesetzes auf Grundlage der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. In der anschaulichen Konzentration zahlreicher Informationen in dieser Kompass-Form liegt der besondere Vorteil der Darstellung, auch wenn durch die Aggregation selbstverständlich Teilinformationen verloren gehen: Die Vor- und Nachteile eines Gesetzes hinsichtlich seiner Nachhaltigkeitswirkungen, seine Stärken und Schwächen und damit auch die Verbesserungspotentiale werden auf diese Weise visualisiert und sind sofort für den Entscheider sichtbar; er kann die darüber hinaus benötigten Informationen dann gezielt in den zugrunde liegenden Berechnungen vertiefen.

Selbstverständlich soll das Ergebnis kein Nachhaltigkeitsverdikt für den unabhängigen Politiker bedeuten. Vielmehr wird so aber die nötige Transparenz für den politischen Entscheidungsprozess hergestellt und dem politischen Entscheider ein leicht handhabbares Arbeitsmittel als Entscheidungshilfe an die Hand gegeben, um über das „OB“ eines Gesetzesvorhabens, also den Nutzen einer gesetzgeberischen Maßnahme unter selbst gesetzten Nachhaltigkeitsmaßstäben zu befinden.

Der Nationale Nachhaltigkeitskompass verkörpert ein leicht handhabbares Modell zur systematischen Schätzung der Nachhaltigkeitswirkungen von Gesetzen und Regelungen. In dem Nationalen Nachhaltigkeitskompass werden die Nachhaltigkeitswirkungen von Gesetzen für den politischen Entscheider auf einen Blick plastisch und transparent illustriert.

2. Role model Nachhaltigkeit: Nationale Nachhaltigkeitsstrategie

Indikatoren

- I. Generationengerechtigkeit
- II. Lebensqualität
- III. Sozialer Zusammenhalt
- IV. Internationale Verantwortung



Abbildung: Nationale Nachhaltigkeitsstrategie

Die **nachhaltige Entwicklung** ist durch die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ausdrücklich zum **ressortübergreifenden allgemeinen Leitprinzip der Politik** der Bundesregierung erklärt worden.

Daher müssen die Auswirkungen jedes Rechtsetzungsvorhabens auf die **Nachhaltigkeit im Rahmen der Gesetzesfolgenabschätzung** durch das federführende Ressort untersucht und im Ergebnis dargestellt werden.

Die nachhaltige Entwicklung zu fördern, ist mithin amtlich ausgewiesenes Ziel deutscher Rechtsetzung. § 44 der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien (GGO) legt sie als **Binnenrecht der Bundesregierung** quasi als **Neben-Ziel neben den originären Zielen des jeweiligen Gesetzes** verbindlich fest. Gesetze sollen nachhaltig sein. Jedenfalls sollen sie nicht gegen das Nachhaltigkeitsprinzip verstoßen.

Die Nachhaltigkeitspolitik „Made in Germany“ ist inzwischen auch mehr als 10 Jahre alt. Die **Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung** wurde im Jahre **2002** verabschiedet und zum Weltgipfel der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vorgelegt. Diese Strategie wurde auch von den Nachfolgeregierungen in Fortschrittsberichten in 2004, 2008 und zuletzt im Februar 2012 fortgeschrieben.

Die Federführung für die Nachhaltigkeitspolitik liegt beim Bundeskanzleramt, was die besondere Bedeutung dieser Querschnittsaufgabe unterstreicht. Die Gestaltung und

Umsetzung der Strategie erfolgt dabei unter Mitarbeit aller Ressorts, weil die Nachhaltigkeit als Leitprinzip sich in der ganzen Breite des Regierungshandelns widerspiegeln muss.

Damit wird die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie von einem **breiten politischen Konsens** getragen und ist mithin auch demokratisch legitimiert.

Dem Nationalen Nachhaltigkeitskompass werden die Nachhaltigkeitsindikatoren der allgemein anerkannten und politisch legitimierten Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zu Grunde gelegt.

3. Role model Methodik: Schweizer Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB)

Die Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) wird in der Schweizerischen Eidgenossenschaft seit 2004 v.a. in der Agrar- und Verkehrspolitik, aber auch in weiteren Politiksektoren erfolgreich praktiziert.

Das Verfahren der Nachhaltigkeitsbeurteilung soll im politischen oder verwaltungstechnischen Prozess **Transparenz** für den Gesetzgeber oder andere politische Entscheider schaffen und **frühzeitig Hinweise für Verbesserungen und Optimierungen** geben.

Berücksichtigt werden bei der Bewertung insgesamt **15 Nachhaltigkeitskriterien** des Schweizer Bundesrates und des Interdepartementalen Ausschusses Nachhaltige Entwicklung (IDANE), die aufgeteilt sind auf die untersuchten Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Zur Methodik der Nachhaltigkeitsbeurteilung (Fallbeispiel)

Titel des Vorhabens:
Tourismusresort im Alpenraum

Datum:
31.07.2008

Kurzbeschreibung des Vorhabens:
Im Alpenraum soll ein Tourismusresort mit 6 Hotels und einem Golfplatz entstehen.

Durchgeführt von:
Felix Walter (Ecoplan)
Hans-Jakob Boesch (Ecoplan)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Gewählte Referenzentwicklung:
Als Referenzentwicklung dienen die Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklungen gemäss BFS.

Varianten im Vergleich: Anzahl und Art
4 verschiedene Varianten, bei allen unterschiedliche Annahmen bezüglich Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

Beurteilungskriterien (Bundesratskriterien)

Nr.	Bezeichnung	Bewertung der Wirkung	Gewichtung ($\Sigma=100\%$)	Bewertung der Unsicherheit	Bemerkungen
Wirtschaft					
W1	Einkommen und Beschäftigung Einkommen und Beschäftigung erhalten oder mehrten (unter Berücksichtigung einer sozial- und raumverträglichen Verteilung)	unbekannt	20.0%	kleine	Zurzeit kann keine Wirkungsbewertung angegeben werden -> zusätzliche Abklärungen sind notwendig.
W2	Produktivkapital Das Produktivkapital, basierend auf dem Sozial- und Humankapital, mindestens erhalten und qualitativ mehrten	3	20.0%	grosse	
W3	Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Wirtschaft verbessern	1	20.0%	keine	
W4	Marktmechanismen und Kostenwahrheit Die Marktmechanismen (Preise) unter Berücksichtigung der massgebenden Knappheitsfaktoren und externen Kosten wirken lassen	-1	20.0%	kleine	
W5	Wirtschaften der öffentlichen Hand Wirtschaften der öffentlichen Hand, das nicht auf Kosten zukünftiger Generationen erfolgt (z.B. Schulden, vernachlässigte Werterhaltung)	-2	20.0%	mittlere	

Quelle: Nachhaltigkeitsbeurteilung Leitfadens für Bundesstellen und weitere Interessierte

Titel des Vorhabens:
Tourismusresort im Alpenraum

Datum:
31.07.2008

Kurzbeschreibung des Vorhabens:
Im Alpenraum soll ein Tourismusresort mit 6 Hotels und einem Golfplatz entstehen.

Durchgeführt von:
Felix Walter (Ecoplan)
Hans-Jakob Boesch (Ecoplan)

Gewählte Referenzentwicklung:
Als Referenzentwicklung dienen die Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklungen gemäss BFS.

Varianten im Vergleich: Anzahl und Art
4 verschiedene Varianten, bei allen unterschiedliche Annahmen bezüglich Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum

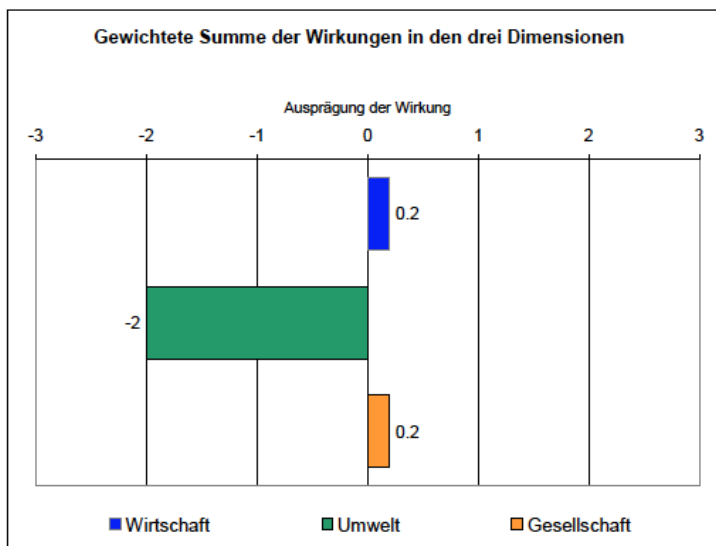
Beurteilungskriterien (Bundesratskriterien)

Nr. Bezeichnung	Ausprägung der Wirkung							unbekannt	Gewichtung	Bewertung der Unsicherheit				Bemerkungen
	-3	-2	-1	0	1	2	3			keine	kleine	mittlere	grosse	
Wirtschaft														
W1 Einkommen und Beschäftigung								X	20%		X			Zurzeit kann keine Wirkungsbewertung angegeben werden -> zusätzliche Abklärungen sind notwendig.
W2 Produktivkapital									20%				X	
W3 Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft									20%	X				
W4 Marktmechanismen und Kostenwahrheit									20%		X			
W5 Wirtschaften der öffentlichen Hand									20%			X		

Quelle: Nachhaltigkeitsbeurteilung, Leitfaden für Bundesstellen und weitere Interessierte

Gewichtete Wirkungen

Wirkungen:




Anzahl unsichere Wirkungsbewertungen (mittlere und grosse Unsicherheit):

Wirtschaft	2
Umwelt	2
Gesellschaft	2

Anzahl Kriterien ohne Wirkungsbewertung (Wirkungsbewertung unbekannt):

Wirtschaft	1
Umwelt	0
Gesellschaft	0


 Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

Quelle: Nachhaltigkeitsbeurteilung, Leitfaden für Bundesstellen und weitere Interessierte

Abbildung: Nachhaltigkeitsbeurteilung in der Schweiz

Die in der Schweiz seit Jahren praktizierte Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) erweist sich als geeignetes Vorbild für die Methodik des Nationalen Nachhaltigkeitskompasses.

4. Role Model Vorgehensweise

Das **Standardkosten-Modell (SKM)** stellt eine objektive und international anerkannte Methode zur Messung von Bürokratiekosten dar. Es wurde **Anfang der 1990er Jahre in den Niederlanden entwickelt** und wird inzwischen in zahlreichen Staaten und auf europäischer Ebene genutzt, um mittels eines methodischen Ansatzes einen wesentlichen Ausschnitt bestehender bürokratischer Belastungen systematisch zu ermitteln.

Beide Modelle sind **methodisch parallel aufgebaut** und zeichnen sich durch **die gleichen Erfolgstreiber** aus:

- klare Zielsetzung
- klare Methodik
- strenge Koordinierung
- breite politische Unterstützung und
- Einbeziehung aller Akteure in die Prozesse.

Im Einzelnen (s. Graphik):

success driver	SCM	Nationaler Nachhaltigkeitskompass
Clear target	The goal was clear (quantified target: - 25%), Providing a focal point for political energy, and guiding efforts of civil servants	The goal is to reach the targets stated in the Nationale Nachhaltigkeitsstrategie.
Clear methodology	A national standard (SCM), which was mandatory to use Technical support organised for anyone who wants to apply it (time saving tools, helpdesk)	Methodology "Nationaler Nachhaltigkeitskompass" – to be inserted into the German RIA
Strong coordination	Strong central unit overseeing operation Maximal transparency of implementation, facilitating close monitoring of progress Periodical reporting to Cabinet and Parliament about progress	Identical process and reporting lines as for "Bürokratiekosten".
Broad political support	Broad support of overall goal and methodology used, enabling political discussion to focus on alternative ways of achieving target	Nachhaltigkeits-targets in Germany are undebated, having broad support.
Stakeholder involvement	Deliberate extensive involvement of stakeholders in operation	Broad involvement of stakeholders in development process (Beirat)

Abbildung: Erfolgstreiber Standardkosten- vs. Standardnutzenmodell nach Jeroen Nijland, SCM-Experte

Das Standardnutzen-Modell orientiert sich in seinen methodischen Eigenschaften am Vorbild des Standardkosten-Modells, das inzwischen zum international anerkannten und eingeführten Erfolgsmodell geworden ist.

5. Ergebnis

Zusammenfassend lässt sich der Vorschlag zum Nationalen Nachhaltigkeitskompass wie folgt visualisieren:

